

Einwohnergemeinde Zermatt

Neues Schulhaus für Zermatt – ein Generationenprojekt



Die Schulgebäude Walka I bis III erfüllen die heutigen Anforderungen nicht mehr – sie sollen rückgebaut und durch einen Neubau ersetzt werden. Stimmen die Einwohnerinnen und Einwohner von Zermatt dem Verpflichtungskredit von 46,85 Millionen Franken an der Urnenabstimmung vom 25. August 2019 zu, erfolgt der Baustart voraussichtlich im Frühling 2021.

**Abstimmung
25. August 2019
Jede Stimme
zählt!**

Der Neubau wird in den Hang gestellt, fügt sich optimal ein und schafft neue Qualitäten.

«Wir dürfen das Projekt
nicht auf die nächste
Generation abschieben»

Romy Biner-Hauser, Gemeindepräsidentin von Zermatt



Vorteile Neubau auf einen Blick

- **Kantonale Normen für Schulhausbau eingehalten** (u. a. behindertengerechte Räume, Energieeffizienz, Erdbebensicherheit, Brandschutz)
- **Bildungsauftrag erfüllt** (Angebote für Vor- und Nachschulbetreuung, Räume für Spezialunterricht, Multifunktionsräume für flexible Unterrichtsformen etc.)
- **Mehrwert für das ganze Dorf** (KITA, Mittagstisch, Turnhalle, Kleinbühne für Anlässe, Schulbibliothek, Musikzimmer, Multifunktionsräume – alles an einem Ort)
- **Hohe Planungs- und Kostensicherheit** (im Vergleich zu Sanierung)

Mehrwert für Schule und Gemeinde

Die zwischen 1958 und 1972 erbauten Schulgebäude Walka I bis III weisen inzwischen grossen Sanierungsbedarf auf. Die erste Studie zur Prüfung einer möglichen Sanierung gab der Zermatter Gemeinderat im Jahr 2008 in Auftrag. Das Ergebnis hat gezeigt, dass durch eine Sanierung die Situation auf lange Sicht nur unzureichend verbessert werden könnte. Weitere Szenarien wurden geprüft, so auch die Variante einer Auslagerung der Orientierungsschule nach Täsch. Schliesslich ist der Gemeinderat einstimmig zum Schluss gekommen, dass ein Neubau die nachhaltigste und zukunftsfähigste Lösung darstellt. Das 2016 aus einem Architekturwettbewerb siegreich hervorgegangene Projekt «tabula rasa» von GWJ Architektur aus Bern weist auch weit mehr Vorteile auf als die schlichte Erfüllung des Bildungsauftrags: Mit dem breiten Angebot für Schule und Öffentlichkeit wird ein multifunktionales Gebäude geschaffen, das Mehrwerte für die ganze Gemeinde bietet. «Künftig finden sich hier Schule, Kindertagesstätte, Mensa und eine Kleinbühne für Anlässe unter einem Dach», beschreibt Romy Biner-Hauser, Gemeindepräsidentin, das geplante Schulhaus «d'niww Walka».

Nachhaltige Investition in die Zukunft

Nebst den Vorgaben aus dem Bildungsauftrag werden mit dem Neubau auch die kantonalen Bauvorschriften hinsichtlich Brandschutz, Erdbebensicherheit, Behindertengerechtigkeit und Energieeffizienz erfüllt. Der Gebäudekomplex umfasst künftig 22 Klassenzimmer für den regulären Unterricht, diverse Fach- und Spezialzimmer, Räume für die Kindertagesstätte, eine Mensa mit Platz für ungefähr 140 Personen, eine Turnhalle, eine Schulbibliothek und eine Kleinbühne für Anlässe mit bis zu 150 Sitzplätzen. Für Gruppen und Vereine sind Multifunktionsräume geplant und dank klaren Strukturen und kurzen Wegen kann ein optimaler Betrieb ermöglicht werden. Mit dem Neubau und seiner grossen Nutzungsvielfalt investiert das Matterhorn Dorf nicht nur in seine Jugend, sondern erhöht gleichzeitig seine Standortattraktivität und schafft wichtigen Raum für ganz Zermatt. Der Bezug des neuen Schulhauses Walka ist im August 2024 geplant.

Reibungsloser Schulbetrieb während der Bauphase

Um den Schulbetrieb möglichst wenig zu tangieren, wird das Bauprojekt in zwei Etappen unterteilt. In einer ersten Phase werden Walka I und Walka II rückgebaut und die entsprechenden Neubauteile erstellt. In der zweiten Phase erfolgt dies für Walka III. So kann mit einem minimalen Aufwand der Schulbetrieb im Walka III vorerst aufrechterhalten werden. Auf den «Oberen Matten Süd» (hinter Haus zur Matte) und der Wiese nördlich dem «Le Mazot» werden für die übrigen Schülerinnen und Schüler Schulprovisorien erstellt, welche einen reibungslosen Schulbetrieb während der gesamten Bauphase gewährleisten. Für Events gibt es keinerlei Einschränkungen. Weitere Informationen zum Neubau Schulhauses Walka finden Sie unter: www.niww-walka.ch



Im Innern entsteht ein «Dorfplatz»,
wo Begegnungen in entspannter
Atmosphäre stattfinden können.



Die 22 Klassenzimmer ermöglichen
aufgrund ihrer Grösse und Einrichtung
zeitgemässe Unterrichtsformen.

Fotos ©GWJ Architektur AG

Abstimmung am 25. August 2019

Für den Neubau beantragt der Gemeinderat den Stimmberechtigten einen Verpflichtungskredit von 46,85 Millionen Franken. Darüber stimmen die Einwohnerinnen und Einwohner von Zermatt am 25. August 2019 an der Urne ab. Der Kanton beteiligt sich mit Subventionen in der Höhe von 5,1 Millionen Franken am Neubauprojekt. Nimmt die Stimmbürgerin die Vorlage an, erfolgt der Baustart voraussichtlich im Frühling 2021. Dass es sich um eine hohe Investition handelt, ist dem Gemeinderat bewusst: Der Sanierungsdruck ist gross, der Handlungsbedarf dringend. «Wir müssen uns der Situation stellen und dürfen das Projekt nicht auf die nächste Generation abschieben. Dank gesunden Gemeindefinanzen lässt sich das neue Schulhaus gemeinsam mit anderen anstehenden Grossprojekten ohne Steuererhöhung realisieren», sagt Biner-Hauser.